



Medienzentrale

des Erzbistums Köln

- Heilige
- Was bzw. wer ist heilig? Im Christlichen Verständnis ist das Prädikat „heilig“ streng genommen Gott vorbehalten. Im erweiterten Sprachgebrauch werden u.a. Menschen heilig genannt. Dies ist aber immer nur in Bezug zum einzig Heiligen, zu Gott, zu verstehen. So sind die Heiligen im Wesentlichen keine Leistungsträger, die aus sich selbst heraus Verehrungswürdigkeit erlangt hätten. Menschen, die die an alle Menschen gerichtete Gnade, die Bejahung Gottes annehmen und in ihrem Leben bezeugen, sind keine „Übermenschen“. Sie können gerade aufgrund ihrer Menschlichkeit zu Mittlern, Hoffnungsträgern und auch Vorbildern werden. So sehr die christliche Tradition der Heiligenverehrung auch kritisiert wird, so ungebrochen ist deren Anziehungskraft in den bildenden Künsten, u.a. im Film, bis heute. Der Einsatz qualifizierter audiovisueller Medien kann im Schulunterricht viel zu einer zeitgemäßen, menschengerechten und durchaus kritischen Vermittlung des christlichen Heiligenverständnisses beitragen.
- Matthias Ganter

Zu einzelnen Lebenszeugnissen

● Alfred Delp – Jesuit im Widerstand DVD573

Anton Deutschmann, Max Kronawitter, D, 2006, 5 Dokumentarfilme (Gesamtlänge: 105 Min.); 7 Interviews (Länge: 32 Min.)

Mit 37 Jahren endet am 2. Februar 1945 nach einem Schauprozess vor dem Volksgerichtshof in Berlin sein Leben am Galgen: Alfred Delp, ein Symbol für aufrechten Glauben und kompromisslosen Widerstand gegen die Ideologie des Nationalsozialismus. Die DVD bietet Dokumentarfilme, Interviews, Bilder, Tondokumente, Arbeitsblätter, Unterrichtsmodelle und weitere Materialien.

● Ein Leben für den Frieden – Papst Johannes XXIII. DVD116 V2685

Giorgio Capitani, I/D, 2002, 180 Min., F, Spielfilm.

Als Kompromisskandidat bei der Papstwahl zunächst als manipulierbar eingeschätzt, gewinnt Angelo Roncalli bald an Profil und die Herzen der Gläubigen. Seine Vermittlerrolle während der Kubakrise, die Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils und die Enzyklika 'paxem in terris' machen Johannes XXIII. zu einem Fels der Güte, des Friedens und der Mitmenschlichkeit.

● Elisabeth von Thüringen – Rebellen und Heilige DVD565

Dirk Otto, D, 2002, 44 Min., F, Dokumentarfilm. Elisabeth kommt 1211 – vierjährig – als ungarische Königstochter an den Hof des Landgrafen in Thüringen. Die Liebe des Landgrafen Ludwig schützt sie auch vor den Intrigen am Hof. 1227 stirbt Ludwig bei einem Kreuzzug in Süditalien. Elisabeth entzieht sich der Heirat mit Kaiser Friedrich II, bricht mit der höfischen Welt und stellt sich in den Dienst der Armen. Im Alter von nur 24 Jahren stirbt Elisabeth. Die Dokumentation visualisiert das kurze, intensive Leben dieser außergewöhnlich facettenreichen Frau.

● Franziskus - Ein Heiliger geht zum Film DVD221

D, 2002, 60 Min. (Gesamtlaufzeit), F/SW/Sequenzen, interaktive Menüs, interaktive Seiten, Bilder, Dokumentation.

Kaum ein Heiliger hat die Künstler über die Jahrhunderte so sehr fasziniert wie Franz von Assisi. Die DVD stellt in verschiedenen Menüs Bildarstellungen aus unterschiedlichen Kunstepochen Ausschnitten aus Spiel- und Dokumentarfilmen gegenüber. Somit ermöglicht sie religionspädagogisches Arbeiten, Kunstbetrachtung und Filmanalyse.

● Gandhi DVD429 V488

Richard Attenborough, GB/USA/IND, 1982, 183 Min., F, Spielfilm.

Filmbiografie von Mohandas Karamchand Gandhi, genannt „Mahatma“ (= große Seele). Der Film zeigt den Weg Gandhis vom aufstrebenden Juristen zum charismatischen Anführer der indischen Befreiungsbewegung. Auf der Basis seiner Werte wie Gewaltlosigkeit, universeller Gleichwertigkeit, interreligiöser Gemeinschaftlichkeit und persönlich-spiritueller Disziplin gelingt es Gandhi, mit ungewöhnlichen Mitteln der Weltmacht Großbritannien die Stirn zu bieten und auf der ganzen Welt Unterstützung und Achtung zu finden. Der Film vermittelt zutiefst menschliche Werte von universeller Gültigkeit.

● Hotel Ruanda DVD468

Terry George, GB/I/ZA, 2004, 118 Min., F, Spielfilm. Am 7.4.1994 brach in Ruanda der Bürgerkrieg zwischen den regierenden Hutu-Milizen und den Rebellen der Tutsi aus. In nur 100 Tagen starben eine Million Menschen durch die Hand der Milizen, während die gesamte westliche Welt vor dem blutigsten Kapitel der jüngeren afrikanischen Geschichte die Augen verschloss. „Hotel Ruanda“ ist die wahre Geschichte eines ganz gewöhnlichen Mannes, der über 1200 Menschen vor dem sicheren Tod rettete. Paul Rusesabagina stellte sich couragiert gegen die Kräfte, die sein Land zu zerreißern drohten.

● Die Jüdin – Edith Stein V2212

Marta Meszaros, F, 1995, 97 Min., F/SW, Spielfilm. Der Spielfilm erzählt die Geschichte von Edith Stein von der Konversion zum Katholizismus im Jahre 1922 bis zur Ermordung am 9. August 1942 als Karmelitin. Die Handlung beruht auf den historischen Fakten, die dramaturgisch verdichtet und anhand von Bildsymbolen und Verweisen erschlossen werden.

● Das Leben der Heiligen für Kinder erzählt-Folge III V4102

I, 2000/2004 (Deutsche Fassung), 21 Min., F, Zeichentrickfilm. In dieser Folge werden: Antonius, „der Große“; Benedikt von Nursia; Katharina von Siena; Ursula von Köln und Agnes von Rom vorgestellt.

● Maria – Mutter Gottes V4162

Max Kronawitter, D, 2003, 20 Min., F, Dokumentarfilm. Kaum einer Gestalt kommt in der christlichen Religion eine solche Verehrung zu wie Maria, der Mutter Jesu. Vielfach hat sich das Marienbild über die Jahrhunderte gewandelt; ihre Verehrung polarisiert und emotionalisiert bis heute viele Gläubige, galt als Belastung der Ökumenen zwischen Orthodoxen und Katholiken auf der einen und den Kirchen der Reformation auf der anderen Seite. Die Dokumentation versucht eine adressatengerechte Annäherung an die vielleicht bedeutendste Heilige der Christenheit.

● Sophie Scholl – Die letzten Tage DVD257

Marc Rothemund, D, 2005, 116 Min., F, Spielfilm. Drama um die fünf letzten Tage der Studentin Sophie Scholl, die 1943 als Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ hingerichtet wurde. Der Film begleitet sie von der letzten Flugblattaktion bis zum Tod unterm Fallbeil, wobei der Schwerpunkt auf kammerspielerartigen Verhörsequenzen liegt, in denen Sophie Scholl ihre Überzeugungen vertritt. Nicht zuletzt durch das großartige Spiel der Darsteller ein erschütterndes Zeitdokument.

Zur Frage „Was bzw. wer ist heilig?“

2000 Jahre Christentum 5:

● Heilige und Dämonen V3044

Klaus Kafitz, D, 1999, 45 Min., F, Dokumentarfilm. Der „Schwarze Tod“ rafft 1347 etwa ein Drittel der Bevölkerung Europas hin. Geißlerzüge und Judenpogrome sind Ausdruck eines aus den Fugen geratenen Weltbildes. Die Menschen suchen Zuflucht in Prozessionen, Wallfahrten und im Reliquienkult. Prägende Kunstform wird die Gotik, und die Sehnsucht nach unmittelbarer Gotteserfahrung führt Frauen und Männer zur christlichen Mystik. Aber auch Teufel und Dämonen scheinen allgegenwärtig.

in Religion:

● Heiliges in den Religionen der Welt RP200

Gunther vom Stein, D, 2003, Arbeitsmappe, 32 S., 1 Folie. Diese Unterrichtsmaterialien suchen nach dem Heiligen in den großen Religionen. Weg von aller heutigen Profanisierung (heiliger Rasen in Wembley etc.) hin zu dem ursprünglichen Schaudern (mysterium tremendum) und Überwältigt-Sein, das die Begegnung mit dem Göttlichen schon immer ausgelöst hat.

Medienzentrale des Erzbistums Köln Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln

Tel.: 0221 / 1642-3333
Fax: 0221 / 1642-3335
e-mail: bestellung@medienzentrale-koeln.de

Internet: www.medienzentrale-koeln.de

Unsere neuen Öffnungszeiten:
Mo, Di, 9.00-17.00 Uhr, Mi: 9.00-12.00 Uhr;
Do: 9.00-18.30 Uhr, Fr: 9.00-13.00 Uhr